

Michael Pröse

## **Wissenschaft, Pseudophysik und Radionik** Ein Beitrag zur Versachlichung

**Warum eigentlich kommen Vertreter der Schulmedizin und der „alternativen Szene“ nicht zu einem fruchtbaren Miteinander? Lehnen Erstere pauschal alles ab („Placebo, irrational, Humbug“ usw.), was nicht in ihr Wissenschaftsverständnis passt, beklagen andererseits die Alternativen die Uneinsichtigkeit der Orthodoxen. Man könnte das als läppische Rechthaberei abtun – wenn nicht die Gesundheit vieler Mitmenschen davon tangiert wäre. Sind diese chronisch krank, finden sie in der herkömmlichen Heilkunde – die auf Akut- und Symptombehandlung erfolgreich fixiert ist – wenig Hilfe. Daher ist der Ansatz der Alternativmedizin sinnvoll, hierzu geeignete Verfahren zu entwickeln und diese einem Wirksamkeitsnachweis in der Praxis zu unterwerfen. Die dabei von manchen Herstellern und Protagonisten angeführten „wissenschaftlichen“ Grundlagen ihrer biophysikalischen Geräte entpuppen sich allerdings häufig als Pseudophysik. Diese erschwert eine weitere Annäherung der beiden Lager, und verhindert zudem die Diskussion der eigentlichen, bewusstseinsrelevanten Wirkfaktoren.**

Will man also mit den Vertretern der etablierten Wissenschaft ins Gespräch kommen, muss man deren Spielregeln kennen und beachten, und vor allem klar und korrekt die Dinge beschreiben, die strittig sind. Aber genau das wird häufig nicht beachtet – schlimmer noch, es werden z.B. Begriffe und Definitionen der klassischen Physik verwendet für Phänomene, die einen ganz anderen Hintergrund haben. Es liegt meist daran, dass die Vertreter des Neuen nicht den Mut finden, die eigentlichen, im Bereich des (Unter-)Bewusstseins liegenden Wirkfaktoren auch als solche zu bezeichnen; vermutlich weil man – auch aus wirtschaftlichen Gründen – Rücksicht auf die verbreitete Wissenschaftsgläubigkeit des Publikums glauben nehmen zu müssen. Darüber hinaus gibt es eine quasi esoterische Szene, die mit bombastischen Heilsversprechen auftritt und missionarischen Eifer zeigt.<sup>1</sup> Kein Wunder, dass etablierte Wissenschaftler dann keine Gesprächsbasis sehen, bis hin zu aggressiver Ablehnung („...die spinnen!“). Selbst durchaus aufgeschlossen eingestellte Wissenschaftler – deren Mitarbeit besonders wichtig wäre – können sich dann nicht mehr öffentlich zu Alternativmethoden ausgewogen äußern.

### **Pseudophysik und Wissenschafts(aber-)glauben**

Die rasanten Fortschritte der Elektronik und Computertechnik bewirkte auch im Bereich der alternativen Behandlungsmöglichkeiten die Präsentation von immer raffinierteren, meist elektronischen Diagnose- und Therapiegeräten. Deren Funktion wird dementsprechend mit klassischen physikalischen Gesetzen/Vorgängen erklärt, die damit kaum etwas zu tun haben können – es ist Pseudophysik! Gleichwohl gibt es glaubhafte Berichte über beeindruckende Erfolge, u.a. in CO'MED publiziert, die dann als „Beweis“ der pseudophysikalischen Begründung in den Vordergrund gestellt werden. Wie solche Erfolge zustandekommen, und welche Empfehlungen für Therapeuten daraus resultieren, s. u.

### **Hintergrund der Erfolge der pseudophysikalischen Szene**

Die Wissenschaftsgläubigkeit nimmt immer mehr zu. Vermutlich ist sie als Religionsersatz das Einzige, worauf man sich in einer rasant ändernden Welt noch verlassen zu können glaubt. So entstand ein „Markt“ für pseudowissenschaftlichen Schnickschnack, darunter biophysikalische Meß- und Gerätetechnik. Beeindruckende HighTech-Geräte in den Praxen signalisieren dem Patienten: Hier wirst du nach den neuesten "wissenschaftlichen" Methoden behandelt, also habe Vertrauen (und zahle entsprechend). Die immer umfangreichere Ausstattung der Praxen mit Geräten erfüllt demzufolge nur die Wünsche der Patienten/-innen nach „wissenschaftlicher Sicherheit“; die einschlägige Geräteindustrie sorgt mit immer tollereren Geräten für genügend Nachschub, und liefert jeweils „wissenschaftliche“ Begründungen dazu.

## Die Gruppendynamik der Pseudophysiker

Hat sich ein pseudophysikalisches Verfahren einmal etabliert, haben diverse „Gutachter“ sich exponiert und genügend Therapeuten begeisterte Erfahrungsberichte geliefert, ist das Verfahren ein sicheres Geschäft. Die Genannten könnten ohne Gesichtsverlust nicht mehr zurück – und die teils unsinnigen physikalischen Begründungen werden (wider besseres Wissen?) immer weiter behauptet. Dazu helfen die unbestreitbaren Erfolge, die mit solchen Geräten erreicht werden können, aber einen ganz anderen Grund haben (s. u.), und nun zur Zementierung der pseudophysikalischen Propaganda herhalten müssen.

Zu den etablierten Verfahren dieser Kategorie gehören m.E. **Bioresonanz** und **Elektro-Akupunktur (EAP)** in vielen Varianten; über deren physikalische Fragwürdigkeit gibt es inzwischen viele Berichte, teilweise sogar aus den eigenen Reihen.<sup>2</sup>

Reines Marketingdenken macht erfinderisch und eröffnet scheinbar ganz neue Horizonte: „**Quantentherapiegeräte**“, die lt. Zeitungsanzeige<sup>3</sup> nach „*klinischen Untersuchungen*“ schier Unglaubliches leisten. Sogar „*Zuhause kann jeder ohne ärztliche Hilfe mehr als 150 Erkrankungen behandeln*“ usw. Auf der schön gestalteten Website wird auch das physikalische Prinzip des Gerätes mit viel Schmus „erklärt“: Mit Quantenphysik hat das aber nichts zu tun, es ist simple Infrarot- und Magnetanwendung.

## Skalarwellen – eine (pseudo-)physikalische Sensation ?

Damit sollen fast alle bisher offenen biophysikalischen Phänomene mit einem Schlag geklärt sein, dazu noch wie der Elektrosmog zustande kommt. Deren Wieder-Entdecker MEYL stellte u.a. folgende miraculöse Eigenschaft der Skalarwellen fest: „*Skalare Wellen breiten sich .... solange zirkulär aus, bis sie einen Empfänger gefunden haben. Danach stellen sie sich auf diesen Empfänger ein und senden nur noch ihm [sic!] ihr Signal zu*“.<sup>4</sup> Wäre das so, hätte man eine tolle Begründung etwa für „patienteneigene Schwingungen“, die exklusiv dem Patienten übertragen werden könnten (MEYLS „Potentialwirbel-Medizin“). Ob diese und andere von MEYL postulierte Wundereigenschaften real sind, und ob damit in biologischen Systemen gewünschte Wirkungen sich erzielen lassen, ist völlig ungewiß und eher unwahrscheinlich: MEYLS zur Demonstration seiner Behauptungen verkaufter Experimentier-Set wurde bereits völlig entzaubert – mit Präzisionsmeßtechnik! So bewies das renommierte Institut für Gravitationsforschung durch eine gut dokumentierte Meßreihe<sup>5</sup>, daß MEYLS Bausatz eine gewöhnliche Lecherantenne mit Oberwelleneffekten darstellt. Der Mitverfasser WEIDNER kommentierte diese Meßreihe ausführlich<sup>6</sup> und konnte manches nur mit unter Wissenschaftlern ungewöhnlich deutlichen Worten kommentieren, z.B. „*Er beweist seine Unerfahrenheit bei Hochfrequenzexperimenten....*“, „*Aus wissenschaftlicher Sicht ... eine laienhafte Darstellung...*“ usw. Die Uni Darmstadt<sup>7</sup> bescheinigt ihm gar „... *die Meylschen Skalarwellen existieren nicht.*“ und einen „...*Denkfehler...*“! (Irgendwelche Entgegnungen MEYLS sind nicht bekannt!). Eine weitere vernichtende Kritik eines international führenden Feldforschers ist bereits angekündigt.

Merke: Si tacuisses, philosophus mansisses!<sup>8</sup> Das gilt genauso für diejenigen in der Alternativszene, die unkritisch – weil es so schön ins pseudophysikalische Weltbild paßte – Meyls Behauptungen für bare Münze nahmen, und sich z.T. sehr weit aus dem Fenster lehnten. So wundert man sich auch nicht mehr, dass, obwohl die Existenz von Skalarwellen höchst fraglich ist, es schon die ersten Geräte geben soll, die Skalarwellen nutzen! Das demonstriert die Mentalität mancher Gerätehersteller, denen Marketing über alles zu gehen scheint.

Die Frage, warum die Sucht nach wissenschaftlicher Bestätigung so zugenommen hat und entsprechende Geräteentwicklungen bewirkte, kann in diesem Zusammenhang unbeantwortet bleiben. Vielmehr sollte es darum gehen, aus der Situation für Anwender und Patienten das Beste zu machen, d.h. zu fragen, wie und warum mit diesen Geräten dennoch gute Ergebnisse erreichbar sind, also:

## **Warum hat HP X großen Erfolg, HP Y aber nicht – mit demselben Gerät ?**

Obwohl beide das gleiche Gerät anwenden, die gleiche Schulung absolvierten und etwa gleich erfahren sind? Nach den vollmundigen Funktionsbeschreibungen der Gerätehersteller dürfte das doch eigentlich nicht passieren, da müsste jeder, der das Gerät korrekt einsetzt, ungefähr gleich erfolgreich sein. Natürlich stimmt das nicht; so manches Gerät landet deshalb im Schrank oder auf dem Gebrauchtmarkt. **Also müssen andere, geräteunabhängige Dinge die Ergebnisse beeinflussen! Das aber können nur anwenderspezifische Faktoren sein, auch „bewußtseinsrelevante“ genannt.**

Dazu 2 Beispiele:

Vor Jahren hörte ich von einem äußerst erfolgreichen HP<sup>9</sup> in Süddeutschland, bei dem man ohne Beziehungen – wenn überhaupt – erst nach ca. 2 Jahren (!) einen Termin bekommt. Durch Bekannte **erhielt ich** jedoch in 10 Wochen eine Konsultation, die ich auch zu Studien nutzen wollte. Ich passte also scharf auf, wie er es macht und sein Gerät aus der EAP-Familie einsetzt. Und siehe da, für den Erfahrenen zu erkennen, benutzte er es bei Diagnose und Therapietest nur zur mentalen Fokussierung; **er arbeitete de facto radionisch**. Das Ergebnis stimmte, meine mir bekannten Belastungen wurden erkannt und eine geeignete homöopathische Therapie ausgetestet, die sich bewährte. Bei einer weiteren Konsultation gab ich mich als Radioniker zu erkennen und sprach ihn auf seine Gerätemethode an. Er schmunzelte nur, und sagte, dass er es nicht offen machen würde, weil es die Klienten sowieso nicht verstünden oder verunsichert würden.

**Das gleiche Ergebnis würde ein Behandler erzielen, wenn er sich unbewusst auf die Patienten/-innen einstellt**, obwohl er glaubt, das Gerät erbringe die Leistung.

Nun zum Gegenbeispiel:

Ich meldete mich zur Konsultation bei einem HP, von dem ich durch Bekannte wusste, dass er das gleiche Gerät wie im vorigen Beispiel einsetzte. Einen Termin bekam ich sofort; die Praxis war nicht gerade überlaufen. Er war bekannt für manuelle Therapien, die aber für mich nicht in Frage kamen, lt. Anamnese. Bald merkte ich, dass dieser HP offenbar nichts von mentalen Zusammenhängen wusste und wohl auch kein Talent dazu hatte: Die Handelektrode und der Messgriffel wurden nicht gereinigt und neutralisiert, so dass die Informationen vorgehender Klienten noch vorhanden waren. Dazu redete er ununterbrochen. Ergebnis: Es wurden Substanzen ausgetestet, die ich mir studienhalber besorgte, die jedoch – was Wunder – keine Reaktionen bei mir zeigten.

## **Biophysikalische Geräte sind anwenderbezogene Quasi-Radionikgeräte.**

**Man kann mit ihnen sehr erfolgreich sein, wenn man bewusst oder unbewusst damit mental arbeitet.**

Es ist sehr wahrscheinlich, dass die auch in CO'MED immer wieder berichteten Erfolge mit dieser Gerätekategorie darauf beruhen, dass talentierte Anwender intuitiv mental arbeiten. Das Gerät dient nur zur Fokussierung ihres Unterbewusstseins auf die Informationen des Klienten, die so materiefrei aufgenommen und verarbeitet werden können. In gleicher Weise werden vom Behandler Heilinformationen materiefrei übertragen. Dieser Prozess ist unbewußt, anderenfalls wäre der Anwender – ein Radioniker, der ganz bewusst eine mentale Verbindung herstellt.

Umgekehrt heißt das aber auch: **Misserfolge mit biophysikalischen Geräten sind erklärbar: Die Anwender haben kein Talent dafür, oder das Gerät wird von ihrem Unterbewusstsein nicht „angenommen“**. (Das ist ebenso ein Problem mancher Mächtgern-Radioniker, die es leider auch gibt).

Kritiker werden einwenden, dass das bestenfalls eine Hypothese ist, (klassische) „Beweise“ mangels Messungen usw. nicht erbracht werden können. Und überhaupt: Eine materiefreie Übertragung von Informationen gibt es doch nur in der Esoterik! (Im Sinne von „Spinnerei“ zu verstehen). Dagegen ist zu sagen, dass es generell auf dem alternativmedizinischen Gebiet bisher keine Beweise gibt, die klassisch-physikalischen Kriterien entsprechen.<sup>10</sup> Und auch nicht geben wird – sonst wäre es klassische (orthodoxe) Medizin! Vielmehr wendet auch die Schulmedizin einige Methoden an, für die es nicht nur keine klassischen Beweise gibt, sondern die gar radionischen Kriterien entsprechen, siehe nachstehend unter Beobachtereffekt“.

Zum besseren Verständnis der Zusammenhänge hier eine Kurzdarstellung:<sup>11</sup>

## **Radionik – was ist das eigentlich ?**

Der Radioniker kann sich mental auf das Informationssystem eines Menschen (ebenso Tieren oder Pflanzen!) einstellen und auf konventionell nicht erklärbar Weise einen Informationsaustausch mit einem Informationsfeld bewirken. Das ist sehr eng verwandt mit der mentalen Radiästhesie, und besonders der Teleradiästhesie („Fernmutung“), wo Informationen erlangt werden können über beliebige Entfernungen. Das hört sich nach „Science Fiction“ oder Schlimmeren an, aber es gelingt den dafür Talentierten und Geübten! Hat man darin genügend Erfahrungen gesammelt, und ist dadurch das Unterbewusstsein darauf eingestellt, kann man auch erfolgreich radionisch arbeiten nach kurzer Einführung. Das ermöglicht zusätzlich zur Erlangung von Informationen auch deren „Sendung“ zu entfernten Klienten zur Fernbehandlung. Umgekehrt heißt das aber auch: Wer sich ein teures Superradionikgerät kauft und die dazu angebotenen Wochenkurse besucht, aber ohne mentale Erfahrungen ist, wird Probleme bekommen, wenn er so wenig vorbereitet mit anderen Menschen arbeitet – es sei denn, er ist besonders talentiert und macht es instinktiv richtig. Genau das ist auch der Grund, weshalb der erwähnte Heilpraktiker X sehr erfolgreich ist, Heilpraktiker Y aber nicht, obwohl er das gleiche Gerät verwendet und die gleiche Schulung dazu absolviert hat.

Kann man Radionik überhaupt erklären ?

Ja, aber nicht mit der klassischen Physik, die Teil der sog. Newton'schen oder mechanistischen Wissenschaft ist. Sondern z.T. mit Erkenntnissen der Quantenphysik, die in der Zukunft die herkömmlichen Wissenschaften sehr verändern wird. Für den betrachteten Zusammenhang sind **2 mathematisch und experimentell bewiesene Phänomene** wichtig:

### **Der Beobachtereffekt:**

#### **Der Experimentator beeinflusst unbewusst das Ergebnis seines Experiments!**

Je diffiziler und sensibler das Experiment, umso stärker ist dieser Effekt. Die entsprechenden Informationen werden masse- bzw. energiefrei (!) übertragen.

Die Schulmediziner werden es nicht gerne hören, aber sie fordern genau aus diesem Grund den **Doppelblindversuch für Medikamententests**: Der Experimentator darf nicht wissen, wer ein Medikament oder aber ein Placebo erhält; die Versuchspersonen nicht, ob sie ein Placebo oder Medikament eingenommen haben. Nur so sind unbeeinflusste Ergebnisse möglich.

Bemerkung: So gesehen, bekommt der von etablierten Wissenschaftlern immer wieder angeführte „Placeboeffekt“ zur Erklärung mentaler Phänomene eine ganz andere Bedeutung: Wenn ein Behandler ein Placebo (in welcher Form auch immer) den Patienten/-innen wissentlich gibt/appliziert, kann er unbewußt eine Information hinzufügen, die manche Heilerfolge mit Placebos erklären! In diesem Zusammenhang ist auch zu fragen: **Warum eigentlich hat noch niemand Blindversuche für biomedizinische Geräte gefordert und durchgeführt?** Da würde man sicher viele Überraschungen erleben, sowohl bei Geräten, als auch Anwendern.

Das zweite Phänomen ist

#### **die Aufhebung von Raum und Zeit zur Informationsübertragung.**

Diese schwer zu vermittelnde Erkenntnis der Zwillingsteilchen-Forschung besagt etwa folgendes: Bewegen sich 2 Teilchen gleicher Herkunft im Raum, und erfährt eines irgendeine Veränderung oder auch nur Beobachtung, wird das ohne Zeitverzug (also massefrei, Lichtgeschwindigkeit gilt nicht) dem anderen übertragen, das dann ebenso reagiert, etwa durch Phasenveränderung. (Es gibt dazu sogar schon eine Anwendung im Versuchsstadium – die Quantenkryptographie).

Nach radionischen Erfahrungen (Radionik gibt es seit über 100 Jahren) werden Informationen materiefrei und zeitgleich übertragen, sofern der Kontakt mental hergestellt wurde. Das kann auch völlig unbewusst geschehen und erklärt manche Wunderheilungen. Ebenso gilt das für alle Varianten des Schamanentums in den verschiedensten Kulturen. Deren Rituale dienen der Fokussierung der Geisteskräfte mit dem Ziel, einen mentalen Kontakt herzustellen und Informationen zu übertragen. Wegen dieser Analogie wird Radionik auch als elektronisches Schamanentum bezeichnet – zu Unrecht, denn Radionik hat nichts, aber auch gar nichts mit Elektronik zu tun. Sondern mit der materiefreien Übertragung von Informationen! Die heute oft verwendeten computerorientierten Radioniksysteme erleichtern nur dem Radioniker die Arbeit, sie sind nur Mittel zum Zweck. Genau das gilt ebenso für biophy-

sikalische Geräte, die, richtig angewendet, erstaunliche Ergebnisse bewirken können. Daraus ergeben sich einige

### **Empfehlungen für Geräteanwender**

Wer als Therapeut mit einem bio(pseudo-)physikalischen Gerät gute Erfahrungen und Erfolge hat, sollte sich nicht von pseudophysikalischer Reklame blenden lassen und ein neues Gerät daraufhin kaufen. Vielmehr ist zu empfehlen, das Gerät zunächst weiter zu benutzen, denn offenkundig wird es vom Unterbewußten „angenommen“ und der Therapeut arbeitet instinktiv mit der richtigen mentalen Einstellung. Verbesserungen sind möglich durch Intensivierung des mentalen Arbeitens („Hineinversetzen“ in die Patienten/-innen, Vermeiden von Störungen durch Reden usw.). Wenn doch ein neues HighTech-Gerät gekauft werden soll, ist folgendes Vorgehen zu empfehlen: Man sehe sich eine Anzahl geeigneter Geräte auf einer Ausstellung an, achte darauf welches Gerät „anmacht“, probiere dessen Regler und Einstellmöglichkeiten und stelle sich mental vor, damit zu therapieren. Dann lasse man sich Zeit. Wenn das gute Gefühl anhält, ist es sehr wahrscheinlich das für den jeweiligen Therapeuten **individuell** geeignete Gerät. **Überhaupt nicht zu beachten ist die pseudophysikalische Erläuterung des Gerätes.**

### **Fazit:**

Pseudophysik und die damit korrespondierende Wissenschaftsgläubigkeit sind Erscheinungen des Zeitgeists. Sie beziehen sich auf die herkömmliche klassische Wissenschaft, die für nichtmaterielle Übertragung von Informationen keine Erkenntnismöglichkeiten bietet.

Es ist anzunehmen, dass neue Erkenntnisse sich allmählich durchsetzen und die pseudophysikalischen Erklärungsmodelle damit obsolet werden. Entsprechend sind revolutionäre Veränderungen in der Medizin zu erwarten, inclusive ergänzender Einsatz radionischer Methoden, was schon jetzt in England zu beobachten ist: Dort hat der „radionic practitioner“ bereits einen Status wie ein hiesiger Heilpraktiker.

---

<sup>1</sup> GRÖSSER, H.: *Das Vermächtnis der Pseudophysiker*, in: Der Heilpraktiker 7/2001

<sup>2</sup> BEMBENEK, P.: *Akupunktur und (Bio-)Resonanz*, CO'MED 6/98

<sup>3</sup> in: Leipziger Volkszeitung vom 6./7.4.2002

<sup>4</sup> KRABNIGG, R.: *Skalare Wellen*, Eigenschaften von Skalarwellen, in: RegulationsMedizin 6, H. 3 (2001).

Zur Beachtung: Der fachkundige Autor KRABNIGG identifiziert sich nicht mit diesen und anderen „Feststellungen“ MEYLS, sondern berichtet nur.

<sup>5</sup> JUNKER, T. et. al.: *Experimente zum Nachweis von Skalarwellen*, Institut für Gravitationsforschung, Waldaschaff, in: <http://www.gravitation.org>

<sup>6</sup> WEIDNER, H.: *Analyse eines Teslaschwingkreises, oder was ist dran an Skalarwellen?*

In: <http://homepages.compuserve.de/HerbertWeidner/tesla5.html>

<sup>7</sup> BRUHN, G.: *Existieren K. Meyls Skalarwellen?*, TU Darmstadt, Fachbereich Mathematik,

in: [http://www.mathematik.tu-darmstadt.de/~bruhn/NEWS\\_W.HTM](http://www.mathematik.tu-darmstadt.de/~bruhn/NEWS_W.HTM)

<sup>8</sup> hier etwa: Hättest du geschwiegen, wärest du Wissenschaftler geblieben.

<sup>9</sup> Bitte von Anfragen abzusehen; ich habe zugesagt, seinen Namen nicht zu nennen.

<sup>10</sup> Hierzu ausf. MEINERS: *Alternativmedizin auf dem Prüfstand*, Zahnärztliche Mitteilungen Nr. 14-17 (2001)

<sup>11</sup> Hierzu ausführliche Informationen u.a. in CO'MED 9/2000